

Ziele der Weiterbildung

Ziel der Weiterbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie und Traumapädagogik in Theorie und Praxis. Grundlage ist ein Modell, das systemische und salutogenetische Konzepte miteinander verknüpft.

Systemische Traumapädagogik und Traumafachberatung realisiert eine Grundhaltung, die

- die Erfahrungen traumatisierter Menschen anerkennt
- ressourcen- und prozessorientiert arbeitet
- das soziale und weitere Umfeld berücksichtigt und vernetzt arbeitet
- eine aktive Entprivatisierung des Leids für notwendig hält

Salutogenese richtet den Blick auf zentrale Bedingungen des Gesundseins, indem sie

- Ressourcen sucht, die die Stärkung des Gefühls der inneren und äußeren Grundsicherheit unterstützt
- Traumatisierung als Eingriff in die zentralen Bedingungen des Gesundseins versteht
- für den Prozess des Gesundwerdens und Gesundseins dem Einbeziehen des Umfeldes hohe Bedeutung beimisst

Um einen körperorientierten Zugang zu Wahrnehmung und Achtsamkeit zu ermöglichen, werden darüber hinaus Aspekte des Yoga integriert, sodass

- nonverbale Möglichkeiten der Stabilisierung und des Ausgleichs ermöglicht werden
- Anregungen zur Selbstfürsorge der pädagogischen Fachkräfte gegeben werden können

über uns

Das Zentrum für Systemische Beratung und Therapie wurde 2000 in Weyhe von Renate Jegodtka und Peter Luitjens gegründet. Neben den Angeboten in Beratung, Therapie und Supervision finden hier Weiterbildungen statt, die aus dem Bedarf der Praktiker im psychosozialen Feld entwickelt wurden und die eine systemische Orientierung mit einer dezidiert ethisch parteilichen Grundhaltung verbinden.

Der Bereich der Traumatherapie und Traumafachberatung ist integraler Bestandteil unserer Arbeit. Unser Institut ist als Ausbildungsinstitut für die Weiterbildung Traumapädagogik/ Traumazentrierte Fachberatung von der DeGPT und der BAG Traumapädagogik zertifiziert.

SYS | EMISCHE RAUMAPAEDAGOGIK

Systemische Traumapädagogik und Traumafachberatung

Berufsbegleitende Weiterbildung
in 8 Modulen

Beginn: Dezember 2018

ZENTRUM
FÜR SYSTEMISCHE
BERATUNG UND THERAPIE

Sudweyher Straße 22
28844 Weyhe – Sudweyhe
Tel. und Fax: 04203 / 748463
Telefonzeit: Mittwochs 12 – 13 Uhr
(nicht in Ferienzeiten)
www.systemische-traumapaedagogik.de
info@systemische-traumapaedagogik.de

ZENTRUM
FÜR SYSTEMISCHE
BERATUNG UND THERAPIE

Rahmenbedingungen

Eine Teilnahme ist prinzipiell für alle möglich, die in psychosozialen, medizinischen oder pädagogischen Berufen tätig sind. Darüber hinaus muss es möglich sein, die erworbenen Kenntnisse aktuell in die berufliche Praxis umzusetzen. Die Zusammensetzung der Weiterbildungsgruppe mit TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Praxisfeldern ist konzeptionell erwünscht.

Die Weiterbildung findet berufsbegleitend statt und dauert ca. 1,5 Jahre.

Die Weiterbildung umfasst

- 22 Seminartage in 6 dreitägigen und 2 zweitägigen Modulen
- fortlaufende Supervision in den Modulen
- selbstorganisierte Peergruppenarbeit

Termine:

Modul 1:	05. - 07.12.2018
Modul 2:	06. - 08.03.2019
Modul 3:	23. - 24.05.2019
Modul 4:	21. - 23.08.2019
Modul 5:	24. - 25.10.2019
Modul 6:	11. - 13.12.2019
Modul 7:	18. - 20.03.2020
Modul 8:	24. - 26.06.2020

Teilnahmegebühren:

- 19 Raten während der Weiterbildung:
 - 1. Rate à € 360,-
 - 18 Raten à € 130,-
- Gesamtkosten mit Zertifikat: € 2.700,00

Unser Institut ist von den Dachverbänden: „Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie“ (DeGPT) und „FV Traumapädagogik“ als Ausbildungsinstitut zertifiziert. Die Weiterbildung entspricht im Inhalt und Umfang den festgelegten Qualitätsstandards. Eine Zertifizierung ist bei Erfüllen der Voraussetzungen möglich.

Inhalt der Weiterbildung

Die Weiterbildung ist modular aufgebaut. Jedes Modul vermittelt alle Aspekte eines integrativen Ansatzes (siehe Ziele) gleichermaßen, während sich die inhaltlichen Schwerpunkte der Module unterscheiden.

Theoretisches Konzept und Arbeitsweisen systemischer Traumapädagogik werden in Form von Vorträgen, systemischen und hypnosystemischen Methoden, szenischem Spiel und Demonstrationen vorgestellt und miteinander erprobt.

Um die traumasensible Beratungskompetenz zu erweitern, werden Methoden systemischer Gesprächsführung vorgestellt und miteinander erprobt.

Als körperorientierter Zugang wird das Konzept des traumasensiblen Yoga einbezogen. Für traumatisierte Menschen kann traumasensibler Yoga zur Stabilisierung und Affektregulation beitragen. Pädagogischen Fachkräfte gibt er darüber hinaus Anregungen zur Selbstfürsorge.

Die Übertragung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in die berufliche Praxis wird fortlaufend im Kontext von Supervision reflektiert.

Begleitend finden die persönlichen und professionellen traumaspezifischen Zugangswege der TeilnehmerInnen Berücksichtigung. Damit wird ein Rahmen entwickelt, in dem die Stärkung des eigenen Kohärenzgefühls und die Entwicklung von Achtsamkeit und Selbstfürsorge begleitender Bestandteil der Weiterbildung sind.

Dozenten

Dr. phil Renate Jegodtka

Sozialpädagogin, Systemische Lehrtherapeutin (SG)
Familientherapeutin und Supervisorin (SG)
klinische Hypnose (MEG)
Traumatherapie (Reddemann, PITT)
Heilpraktikerin (Psychotherapie)

Peter Luitjens

Diplom-Pädagoge
Systemischer Lehrtherapeut (SG)
Familientherapeut und Supervisor (SG)
Yoga-Lehrer
Traumatherapie (Reddemann, PITT)
Heilpraktiker (Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte der Module

- 1. Einführung in das Modell der Systemischen Traumapädagogik und Traumafachberatung**
 - Trauma, Stress und Salutogenese
 - Verschiedene Konzepte des Verstehens von Trauma
 - Arbeit mit traumatisierten Kindern
 - Kreative Methoden in der traumapädagogischen Arbeit
- 2. Trauma im System I – Traumatischer Stress in Familien -a-**
 - Bindung und Trauma
 - Komplextraumatische Situationen in Familien
 - Dissoziation und Dissoziationsstopp
- 3. Trauma im System II – Traumatischer Stress in Familien -b-**
 - Transgenerationale Weitergabe von Traumatisierungen
 - Teilleistung mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- 4. Trauma im System III – Traumatisierte Jugendliche in Einrichtungen**
 - Traumapädagogische Diagnostik von Beziehungsmustern
 - Konzept des sicheren Ortes
 - Stabilisierung durch die Nutzung imaginativer Methoden
- 5. Trauma und Gewalt I – Innerfamiliäre Gewalt**
 - Sprachmuster und Affektregulation
 - Trauma und Körper
 - Traumaorientierte Beratung zum Gewaltstopp
- 6. Trauma und Gewalt II – Traumatisierung durch Krieg und Flucht**
 - Das Konzept der sequenziellen Traumatisierung
 - Beratung zu dritt – Arbeit mit Dolmetschern
 - Traumatisierte Flüchtlingskinder in KiTa und Schule
- 7. Berufsrisiko Sekundäre Traumatisierung und Selbstfürsorge**
 - Risiken und Nebenwirkungen psychosozialer Traumarbeit
 - Traumasensible Organisationskultur der Fürsorge
 - Traumasensible Kultur der Selbstfürsorge
 - Trauma und Trauer
- 8. Kolloquium – Integration der Weiterbildungsinhalte**